

**Weingarten.** Die Fronten sind verhärtet. Wenn der SV Germania Weingarten sein Halbfinal-Kräftemessen am heutigen Samstag (19.30 Uhr) mit den Gästen aus Köllerbach beendet haben wird, könnte das der letzte Heimkampf der Badener in der Geschichte der Ringer-Bundesliga gewesen sein. Derzeit deutet einiges daraufhin, dass es diesen Wettbewerb ab der kommenden Runde nicht mehr geben wird.

Bislang hat von den Topclubs nur der ASV Mainz für die Saison 2015/2016 gemeldet. Der Grund ist ein erbitterter Streit zwischen den Vereinen und dem Deutschen Ringer-Bund (DRB). Die Clubs hatten um Aufschub der Melde-

## Ringer-Liga droht das Aus

frist (vergangenen Donnerstag um 24 Uhr) gebeten und mehr Mitbestimmung eingefordert. Zu Themen wie Ausländerquote, Ligazuordnung in Nord- und Südgruppe oder Einteilung der Gewichtsklassen wollten sie gehört werden und schließlich gemeinsam mit den Verbandsvertretern Lösungen erarbeiten.

Der DRB hat sein Plazet dazu bislang verweigert, für das Wochenende zu diesem Thema aber eine Sitzung ange-

setzt. Präsident Manfred Werner verwies zuvor auf die Bundesligatagung im nächsten Monat und auf die Vorschriften: Wenn keine „ordnungsgemäßen Meldungen“ bis zum vorgegebenen Termin eingingen, müsse der Verband „organisatorisch und verbandsstrafrechtlich nach den Statuten“ verfahren. Das heißt im Klartext: keine Bundesligalizenzen, keine Erstligakämpfe.

„Der Fortbestand der Liga steht ernsthaft infrage“, betont Ralph Oberacker, der Vorsitzende des SV Germania Weingarten: „Wir sehen unsere Interessen seit Jahren nicht vertreten und sind in Entscheidungen nicht eingebunden.“

Heinz Forler